

Gesundheit für alle

DEHOGA-Vertreter übergibt offenen Brief

Bad Wörishofen Der stellvertretende Kreisvorsitzende des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA) Bayern Kreisverband Unterallgäu, Hotelier Martin Steinle, übergab kürzlich im Rahmen eines Vernetzertreffens einen offenen Brief an den CSU-Bundtagsabgeordneten Stephan Stracke.

Stracke, der auch gesundheitspolitischer Sprecher im Bundestag ist, zeigte großes Interesse und äußerte sein Verständnis für die anwesenden Vertreter aus Hotellerie und Gastronomie der Kneippstadt. In dem Schreiben formulieren diese drei Forderungen, adressiert an die Bundesregierung sowie die gesetzlichen Krankenkassen.

In ihrem offenen Brief sprechen sich die Repräsentanten für eine Einführung der Kur nach §23 SGB V als Pflichtleistung aus, fordern einen jährlichen Anspruch auf Kurleistungen sowie eine deutliche Entbürokratisierung der Anträge.

Goldmedaille Kneipp

Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass auch Mitmenschen, die keine Kur privat finanzieren können, einen gleichberechtigten Zugang zu gesundheitsfördernden Versorgungsmaßnahmen erhalten. Gerade in Zeiten von Corona müsse es schließlich das gemeinsame oberste Ziel sein, für einen gesunden Körper und ein starkes Immunsystem durch

alle Bevölkerungsschichten Sorge zu tragen, waren sich alle Anwesenden, darunter auch der Bürgermeister Bad Wörishofens Stefan Welzel, einig.

Die Kurdirektorin Petra Nocker verwies in diesem Zusammenhang auf das Naturheilverfahren nach Sebastian Kneipp und dem darin enthaltenen enormen Potenzial durch seinen ganzheitlichen Ansatz. Stephan Stracke betonte die Bedeutung von Naturheilverfahren und dass diese unter dem Gesichtspunkt chronischer Erkrankungen neu beleuchtet werden sollten. Er selbst sieht die Kneipptherapie als eine Goldmedaille, die in die breite Bevölkerung getragen werden muss.



Sind sich einig, dass in Kurbelangen Handlungsbedarf besteht: (v.l.) Hotelier Matthias Schmid, Bürgermeister Stefan Welzel, Kurdirektorin Petra Nocker, stv. DEHOGA-Kreisvorsitzender Martin Steinle und Hotelier Christian Försch übergaben Bundtagsabgeordneter Stephan Stracke einen offenen Brief an die Bundesregierung und die Krankenkassen mit drei wesentlichen Forderungen. Foto: Cathrin Hard